



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis.....

1984

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.37.4

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-22548](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-22548)

Pfingstsonntag 1984, Festgottesdienst im Dom, 10 Uhr

Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis ...

Das Kommen des Geistes an jenem denkwürdigen Tag in Jerusalem war von einem großen Wunder der Sprache und des Verstehens begleitet. Und dieses Ereignis wurde seit eh und je als eine Art von „prophetischem Zeichen“ gesehen? Für eine Kirche, die die Welt erfüllen soll, und die doch in allen Nationen und Kulturen die eine Wahrheit verkündet.

Nach den leisen Wachstumsgesetzen von Senfkorn und Sauerteig sollte das ein langer Vorgang werden. Streng genommen kann man erst heute, gegen Ende des 20. Jh.s, von einer „Weltkirche“ im eigentlichen Sinn sprechen. Bis zu unserem Jahrhundert war unsere Kirche zwar immer eine missionarische, aber in ihrem Denken und ihrer Kultur nach doch eine zutiefst europäische Kirche. Wenn man heute aber eine Weltsynode der Bischöfe betritt, dann spürt man diese Veränderung deutlich. Da ist Afrika, Ostasien und Südamerika, und jeder Erdteil mit seinem Denken und seiner Mentalität – und seiner Vitalität. Aber durch die Reden in sechs Weltsprachen weht doch der Geist einer tiefen Einheit in den Fundamenten des Glaubens ...

„Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis ...“ Diese Aussage der Heiligen Schrift ist also heute mit lebendiger Aktualität erfüllt. Die Kirche umspannt die Welt. Sie reicht von Rom bis Seoul, von Irland bis Kapstadt. Sie reicht vom Hörsaal einer amerikanischen Universität bis zur Blätterhütte eines Steinzeitmenschen auf Neuguinea, von den Zentren moderner Großstädte bis in die Elendsquartiere südamerikanischer Landarbeiter. Die Kirche umspannt Menschen in Ländern demokratischer Freiheit und brutalsten Terrors. In einer solchen Weltstunde braucht die Kirche sicher besondere Gaben des Geistes, damit sie den Auftrag Christi erfüllen kann. Und so können wir heute, am Pfingstsonntag 1984, mit einem Blick auf diese große Kirche Christi beten:

1. Heiliger Geist, schenke Deiner Kirche den Weitwinkel des Geistes!

In einer Zeit so großer Umbrüche und Veränderungen ist das besonders aktuell. Eine derartige Situation erfordert Menschen mit Weite. – Als seinerzeit das auserwählte Volk Ägypten verlassen sollte, um ins Gelobte Land zu ziehen, brauchte es einen Mann, der Staatsmann und Beduine zugleich war – und Gott sandte dem Volk Moses, der die Kultur Ägyptens genau so kannte wie die Welt der Wüste. Als das Gottesvolk des Neuen Bundes den Zug in die Welt des Heidentums, in die Zivilisation des Hellenismus antreten sollte, sandte der Herr auch einen Mann, dem beide Welten vertraut waren: Paulus, der sowohl ein hochgebildeter jüdischer Gelehrter, aber auch ein Kenner der heidnischen Großstadt war. So glaube ich, müssen wir auch heute Gott bitten, daß er unserer Kirche immer wieder Menschen mit einem großen Weitwinkel des Geistes senden möge. Die Kirche von Heute braucht Menschen, die über die Grenzen der eigenen Sprache und Kultur blicken können. Menschen, die in der Welt der Offenbarung wie in der Welt der modernen Wissenschaften zuhause sind. Die Kirche braucht Menschen, die auch einen weiten Blick für Gegenwart und Vergangenheit haben, die mit der Sprache und der im tiefsten bleibenden Botschaft der Jahrtausende vertraut sind. Und die Kirche braucht solche Menschen in der Theologie, der Hierarchie, den Gremien der Katholischen Aktion und des Apostolats, sie braucht Menschen mit dem Weitwinkel des Geistes.

2. Heiliger Geist, schenke Deiner Kirche den Sinn für die eine Wahrheit!

Warum ist diese Bitte heute so wichtig? Weil eine Epoche wie die unsere in der Kirche selbstverständlich auch viel geistige Bewegung aufbrechen läßt. Und weil es in dieser Bewegung auch Verwirrungen, Einseitigkeiten, Irrtümer gibt. Nicht alles, was sich da regt, ist Dynamik des Geistes, manches ist auch Dynamit für die Einheit. Und darum braucht die Kirche Menschen mit jenen geheimnisvollen tiefen – fast möchte ich sagen – Instinkt für

die Einheit, für das Wesen der Botschaft, das man nicht um einiger Modeströmungen oder einiger Traditionalismen verraten darf. Es braucht die Hilfe des Geistes, die Botschaft Christi in den Worten und Begriffen anderer Kulturen auszusprechen, die ja – wie etwa China – in Jahrtausenden eine eigene Denkweise entwickelt haben. Es braucht die Hilfe des Heiligen Geistes, daß die Kirche denselben Glauben Universitätsprofessoren, Schulanfängern, der Bäuerin am Berghof und dem jungen Arbeiter sagen kann. Es braucht die Hilfe des Geistes, in eine Welt hinein die bleibenden sittlichen Werte zu verkünden, trotzdem diese Welt ja alle sittlichen Werte relativiert. Darum: Heiliger Geist, schenke uns Menschen, die einen Sinn für die eine Wahrheit haben!

3. Heiliger Geist, schenk Deiner Kirche Menschen mit dem Weitwinkel des Herzens!

Diese sich so dynamisch über die Erde ausbreitende Kirche braucht eine Doppelform der Liebe. Die persönliche, herzliche, von Mensch zu Mensch gehende, die der Vereinsamung inmitten der modernen Zivilisation entgegentritt, die Brücken schlägt von Mensch zu Mensch, von Familie zu Familie, von Wohnblock zu Wohnblock, die Liebe, die Gruppen, Gemeinschaften, Pfargemeinden aufbaut.

Aber diese den Erdkreis erfüllende Kirche braucht auch eine Art Tele-Caritas, eine Liebe zu den Fernen, die die Meere überbrückt und die Kontinente, die über Grenzen springt und die große Not aufspürt. In einer Weltkirche braucht es auch Interkontinentalraketen der Nächstenliebe. Es braucht den Weitwinkel des Herzens.

Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis. Die Verheißung von Pfingsten ist am Ende des 20. Jh.s in ein neues Stadium getreten. Die Weltkirche ist Realität geworden. Es ist das Psalmwort für unsere Kirche in Erfüllung gegangen: „Du hast mich herausgeführt ins Weite!“ Und so wollen wir beten, daß der Heilige Geist uns helfe, daß wir, die Gläubigen, dieser Weltstunde in der rechten Weise entsprechen. Er schenke uns die Weite des Geistes, den heiligen Sinn für die eine Wahrheit und den Weitwinkel des Herzens!

Pfingstsonntag , Dom , 10,00 h Festgottesdienst

Thema : D e r G e i s t d e s H e r r n e r f ü l l t
d e n E r d k r e i s

Das Kommen des Geistes an jenem denkwürdigen Tag in Jerusalem war von einem großen Wunder der Sprache und des Verstehens begleitet. Und dieses Ereignis wurde seit eh und je als eine Art von " prophetischem Zeichen " gesehen: Für eine Kirche , die die Welt erfüllen soll, und die doch in allen Nationen und Kulturen die e i n e Wahrheit verkündet.

Nach den leisen Wachstumsgesetzen von Senfkorn und Sauerteig sollte das ein langer Vorgang werden. Streng genommen kann man erst heute , gegen Ende des 20. Jhdts , von einer "Weltkirche" im eigentlichen Sinn sprechen. Bis zu unserem Jahrhundert war unsere Kirche zwar immer eine missionarische , aber in ihrem Denken und ihrer Kultur nach doch eine zu tiefst e u r o p ä - i s c h e Kirche . Wenn man heute aber eine Weltsynode der Bischöfe betritt, dann spürt man diese Veränderung deutlich. Da ist Afrika , Ostasien und Südamerika , und jeder Erdteil mit seinem Denken und seiner Mentalität - und seiner Vitalität . Aber durch die Reden in 6 Welt Sprachen weht doch der Geist einer tiefen Einheit in den Fundamenten des Glaubens. .

"Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis... " Diese Aussage der Heiligen Schrift ist also heute mit lebendiger Aktualität erfüllt. Die Kirche umspannt die Welt . Sie reicht von Rom bis Seoul, von Irland bis Kapstadt. Sie reicht vom Hörsaal einer amerikanischen Universität bis zur Blätterhütte eines Steinzeitmenschen auf Neuguinea , von den Zentren moderner Großstädte bis in die Elendsquartiere südamerikanischer Landarbeiter. Die Kirche umspannt Menschen in Ländern demokratischer Freiheit und brutalsten Terrors. In einer solchen Weltstunde braucht die Kirche sicher besondere Gaben des Geistes , damit sie den Auftrag Christi erfüllen kann . Und so könnten wir heute , am Pfingstsonntag 1984 , mit einem Blick auf diese große Kirche christi beten :

1) Heiliger Geist , schenke Deiner Kirche den W e i t -
w i n k e l d e s G e i s t e s !

In einer Zeit so großer Umbrüche und Veränderungen ist das besonders aktuell. Als derartige Situation erfordert Menschen mit Weite. - Als seinerzeit das auserwählte Volk Ägypten verlassen sollte , um ins Gelobte Land zu ziehen , brauchte es einen Mann , der Staatsmann und Beduine zugleich war , - und Gott sandte dem Volk Moses , der die Kultur Ägyptens genau so kannte wie die Welt der Wüste. Als das Gottesvolk des Neuen Bundes den Zug in die Welt des Heidentums, in die Zivilisation des Hellenismus antreten sollte, sandte der Herr auch einen Mann , dem beide Welten vertraut waren : Paulus, der sowohl ein hochgebildeter jüdischer Gelehrter , aber auch ein Kenner der heidnischen Großstadt war . So glaube ich , müssen wir auch heute Gott bitten , daß er unserer Kirche immer wieder Menschen mit einem großen Weitwinkel des Geistes sende. Die Kirche von Heute braucht Menschen , die über die Grenzen der eigenen Sprache und Kultur blicken können , Menschen , die in der Welt der Offenbarung wie in der Welt der modernen Wissenschaften zuhause sind. Die Kirche braucht Menschen, die auch einen weiten Blick für Gegenwart u n d Vergangenheit haben, die mit der Sprache und der im tiefsten bleibenden Botschaft der Jahrtausende vertraut sind. Und die Kirche braucht solche Menschen in der Theologie , der Hierarchie , den Gremien der Katholischen Aktion und des Apostolats , sie braucht Menschen mit dem Weitwinkel des Geistes .

2) Heiliger Geist , schenke Deiner Kirche den Sinn für die
e i n e W a h r h e i t !

Warum ist diese Bitte heute so wichtig ? Weil eine Epoche wie die unsere in der Kirche selbstverständlich auch viel geistige Bewegung aufbrechen läßt. Und weil es in dieser Bewegung auch Verwirrungen , Einseitigkeiten , Irrtümer gibt. Nicht alles , was sich da regt , ist Dynamik des Geistes , manches ist auch Dynamit für die Einheit . Und darum braucht die Kirche Menschen mit jenm geheimnisvollen tiefen - fast möchte ich sagen - I n s t i n k t für die Einheit , für das Wesen der Botschaft , das man nicht um einiger Modeströmungen oder einiger Traditionalismen verraten darf. Es braucht die Hilfe des Geistes , die Botschaft Christi in den Worten und Begriffen anderer Kulturen auszusprechen , die ja - wie etwa China - in Ja Jahrtausenden eine eigene Denkweise entwickelt haben . Es braucht die Hilfe des Heiligen Geistes , daß die Kirche denselben Glauben Universitätsprofessoren , Schulanfängern , der Bäuerin am Berghof und dem jungen Arbeiter sagen kann . Es braucht die Hilfe des Geistes , in eine Welt hinein die bleibenden sittlichen werte zu verkünden , trotzdem diese Welt ja alle sittlichen werte relativiert. Darum: Heiliger Geist , schenke uns Menschen , die einen Sinn für die eine Wahrheit haben !

3) Heiliger Geist , schenk Deiner Kirche Menschen mit dem W e i t w i n k e l d e s H e r z e n s !

Diese sich so dynamisch über die Erde ausbreitende Kirche braucht eine Doppelform der Liebe. Die persönliche , herzliche , von Mensch zu Mensch gehende , die der Vereinsamung inmitten der modernen Zivilisation entgegentritt , die Brücken schlägt von Mensch zu Mensch , von Familie zu Familie , von Wohnblock zu Wohnblock , die Liebe , die Gruppen , Gemeinschaften , Pfarrgemeinden aufbaut .

Aber diese den Erdkreis erfüllende Kirche braucht auch eine Art Tele-Caritas , eine Liebe zu den Fernen , die die Meere überbrückt und die Kontinente , die über Grenzen springt und die große Not aufspürt . In einer Weltkirche braucht es auch Interkontinentalraketen der Nächstenliebe . Es braucht den Weitwinkel des Herzens.

Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis . Die Verheißung von Pfingsten ist am Ende des 20. Jhdts in ein neues Stadium getreten . Die Weltkirche ist Realität geworden . Es ist das Psalmwort für unsere Kirche in Erfüllung gegangen "Du hast mich herausgeführt ins Weite ! Und so wollen wir beten , daß der Heilige Geis uns helfe daß wir , die Gläubigen , dieser Weltstunde in der rechten Weise entsprechen : Er schenke uns die Weite des Geistes , den heilk^hgh Sinn für die eine Wahrheit und den Weitwinkel des Herzens !